



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

3.7.2 Zentrum für Weiterbildung - Meschede -

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

- In Gesamthochschulen, die in ihre Fachhochschul- und ihre integrierten Studiengänge auch Nicht-Abiturienten aufnehmen, ergibt sich im Bereich der grundständigen Studiengänge ein anderes Bezugsfeld für die Verwirklichung eines Weiterbildungsangebots als in herkömmlichen Universitäten mit ihrer Beschränkung auf Studenten mit allgemeiner Hochschulreife.
- In Hochschulen mit einem zentralen Campus ist die Weiterbildungsfrage innerhalb anderer Rahmenbedingungen zu lösen als in Hochschulen mit auf mehrere Standorte verteilten Abteilungen.

Über diese vier Aspekte hinaus werden weitere wichtige Rahmenbedingungen auf der Seite der Hochschule durch das Spektrum der vertretenen Fächer und auf der Seite der Region durch das Vorhandensein bzw. Fehlen konkurrierender und/oder ergänzender Weiterbildungsangebote durch öffentliche und/oder freie Träger gesetzt.

In der neuen Studienreformkommission Weiterbildung in NRW ist die Uni-GH-Paderborn durch den Prorektor für Studium und Lehre vertreten.

Die Hochschule hat im Bereich der Weiterbildung, der für sie auch ein Zukunftsmarkt ist, bisher schwerpunktmäßig folgende Aktivitäten entwickelt:

3.7.2 Zentrum für Weiterbildung - Meschede -

Der Angebotsumfang und die Akzeptanz für die Jahre 1983 und 1984 ergeben sich aus folgenden Zahlen:

| Jahr | Seminare | Hörer | Referentenstunden | Hörerstunden |
|------|----------|-------|-------------------|--------------|
| 1983 | 11 | 168 | 772 | 14.432 |
| 1984 | 12 | 340 | 900 | 17.000 |

(geschätzt)

- Veranstaltungsformen:

a) Mehrwöchiges Kontaktstudium

- ganztägig, in einem Umfang bis zu 14 Wochen
- mit dem Ziel, den Teilnehmern Fachwissen im Sinne der studentischen Ausbildung in einer Studienrichtung unter besonderer Berücksichtigung der neueren Technologie zu vermitteln.

b) Tagesseminare

- ganztägige von 1 bis 3 Tagen
- mit dem Ziel, die Teilnehmer über den Stand und neueste Entwicklungen in speziellen Fachgebieten zu informieren.

In dieser Form wurden auch Folgen von Aufbau Seminaren erprobt (z.B. Aluminiumtechnologie I-IV, Hydraulik I-IV)

c) Abendseminare

- etwa dreistündig, einmal wöchentlich, für die Dauer von 10-12 Wochen
- mit dem Ziel, den Teilnehmern Kenntnisse in einem speziellen Fach oder gezielt eine bestimmte Fähigkeit zu vermitteln

d) Wochenendseminare

- ganztägig, samstags, an mehreren Wochenenden
- mit der gleichen Zielrichtung wie c)

e) Kolloquien

in denen Teilnehmern, Hochschullehrern und Studenten Gelegenheit gegeben wird, über spezielle technologische Entwicklungen Informationen auszutauschen. Hier ist das ZWB im wesentlichen für die organisatorische Durchführung verantwortlich.

Diese Veranstaltungsformen haben sich bewährt und sollen weiter praktiziert werden.

- Veranstaltungsinhalte

Die Themen der einzelnen Veranstaltungen ergaben sich aus:

- einer Einschätzung des Marktes unter besonderer Berücksichtigung z.T. bekannter potentieller Hörer bzw. Interessenten und
- der fachlichen Ausrichtung der verfügbaren Referenten.

Neben externen Referenten, die von außerhalb der Hochschule kamen, waren Hochschullehrer und Mitarbeiter aus den Fachbereichen

Wirtschaft (FB 5)

Maschinenbau (FB 11)

Elektrotechnik (FB 14, FB 15, FB 16)

als Seminarleiter, Referenten und Betreuer an der Durchführung der Veranstaltungen beteiligt.

U.a. wurden folgende Fachgebiete behandelt:

- Digitaltechnik und Mikroelektronik als Kontaktstudium,
- Schweißtechnik (mit verschiedenen Themenstellungen),
Aluminiumtechnologie (als Aufbauseminar I-IV),
Massenguttransport durch Rohrleitungen,
Experimentelle Spannungsanalyse,
Nachrichtenübertragung mittels Lichtwellenleiter,
Geräuschmindernde Maßnahmen in Fertigungsstätten und Digitalelektronik
als Mehrtagesseminare z.T. in Form von Kolloquien
- Nachrichtenübertragung mittels Lichtwellenleiter,
Industrielle Steuerungen und
Geräuschprobleme
als Abend- oder Wochenendseminare

- Höreranalyse:

Für die Kontaktstudienprogramme und 1- bis 3-Tagesseminare rekrutieren sich die Hörer zu 78% aus einer Entfernung über 60 km Umkreis von Meschede, bei einigen Seminaren sind Teilnehmer aus dem Ausland zu verzeichnen (Massenguttransport durch Rohrleitungen,

Aluminiumtechnologie). Bei diesen Seminaren hat die überwiegende Teilnehmerzahl (zwischen 80 und 90%) einen Ausbildungsstand mit Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluß, 65% der Teilnehmer sind bereits Führungskräfte, ca. 35% sind Nachwuchskräfte mit zum Teil Aufgaben im mittleren Managementbereich.

Weiterhin wurde versucht, die Motive zu erforschen, die die Hörer zur Teilnahme an den Seminaren bewegt haben.

Die Untersuchungsergebnisse lassen z.Zt. jedoch noch keine gesicherten und aussagekräftigen Angaben über die Motive zu.

- Entwicklungsziele

Die Entwicklung der nächsten vier Jahre soll sich an folgenden Zielen orientieren:

- der Umfang des Angebots ist zu erweitern,
- das Themenspektrum ist zu ergänzen,
- zusätzliches Teilnehmerpotential ist zu erschließen.

Um diese Ziele zu erreichen ist beabsichtigt, in der Arbeit der Geschäftsführung folgende Schwerpunkte zu setzen:

- a) Gestaltung des Angebots
- b) Werbekonzeption unter besonderer Berücksichtigung der Kooperation
- c) Erhöhung der Attraktivität des Angebots.

- Entwicklungsplan

Der vom Zentrum für Weiterbildung vorgelegte Entwicklungsplan nennt folgende Planzahlen:

1985: - Seminarkatalog wird eingerichtet (aus dem vorhandenen Bestand)

- Jahresprogramm

2 Kontaktstudienprogramme mit 1.220 Referentenstunden

- 6 Mehrtagsseminare mit 300 Referentenstd.
- 6 Abend-Wochenendsem. mit 218 Referentenstd.

- 1986: - Seminarkatalog wird um 4 Seminare erweitert.
- Jahresprogramm wie 1985 (etwa 1.800 Referentenstunden)
- 1987: - Seminarkatalog wird um 4 Seminare erweitert.
- Jahresprogramm gegenüber 1985/86 um 4 Seminare mit ca. insgesamt 120 Referentenstunden erweitert.
- 1988: - Seminarkatalog wird um 4 Seminare erweitert.
- Jahresprogramm gegenüber 1987 um 4 Seminare mit ca. insgesamt 120 Referentenstunden erweitert.

3.7.3 Lehrerfort- und -weiterbildung (Paderborn)

Gemäß § 21 LABG sollen "Maßnahmen der Fortbildung den Lehrer in die Lage versetzen, den sich verändernden Anforderungen zu entsprechen."

Die Hochschule hat im Berichtszeitraum dazu Maßnahmen ergriffen, weil

- angesichts der allseitigen Mittelverknappung das in der ostwestfälischen Region für den gymnasialen Bereich ohnedies nie besonders reichhaltige Fort- und Weiterbildungsangebot staatlicher und privater Träger mittlerweile erheblich reduziert oder sogar gänzlich eingestellt worden ist;
- angesichts des weitgehenden Einstellungsstops für junge Lehrer die Anregungen und Innovationen ausbleiben werden, die bisher durch junge Kollegen in bestehende Strukturen eingebracht wurden, und weil deshalb für eine von "Überalterung" bedrohte praktizierende Lehrerschaft um so mehr die Möglichkeit einer kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung in bezug auf neue Themen und Techniken bereitgestellt werden muß;